

## **Motion Wenger / Kempf (EVP) betreffend portofreie briefliche Wahl und Abstimmung**

### **1 TEXT**

*Der Gemeinderat wird beauftragt, für zunächst eine Pilotphase von drei Jahren das Rückporto für Wahl- und Abstimmungsunterlagen zu übernehmen.*

#### **Begründung:**

*Gestützt auf die Antwort des Gemeinderates auf das Postulat "Portofreie briefliche Wahl- und Abstimmungen" sind folgende Fakten relevant:*

- *Fast 90 Prozent der Stimmenden wählen den schriftlichen Weg. Rund zwei Drittel wirft die Unterlagen bei der Gemeindeverwaltung ein, ein Drittel benützt die Post.*
- *Gestützt auf die Abstimmung vom 17.5.09 (mit einer relativ hohen Stimmbeteiligung!) wären die Kosten für bezahlte Rückporti CHF 1'630.00 pro Abstimmung.*

**Kosten/Nutzen:** *9 von 10 Stimmenden tun dies schriftlich. Zwei Drittel davon sparen das Porto bereits heute, indem sie das Couvert bei der Gemeindeverwaltung einwerfen. Für die überwiegende Mehrheit ist der nächste Briefkasten jedoch näher. Die direkte Demokratie funktioniert nur durch ein möglichst breit gefächertes politisches Mitmachen der Bürger. Jede Motivation zur aktiven Ausübung des Wahl- und Stimmrechts ist deshalb zu begrüssen. Aus diesem Blickwinkel scheint uns die finanzielle Belastung für die Gemeinde vergleichsweise gering.*

#### **Das Pilotprojekt geht von folgenden Hypothesen aus:**

1. *Die Finanzierung ist für die Gemeinde tragbar.*
2. *Die Stimmbeteiligung wird positiv beeinflusst.*
3. *Drei Jahre Anlaufzeit haben sich in vergleichbaren Studien bewährt.*

*Nach Auswertung der Pilotphase wird der GGR über die Resultate informiert. Dieser entscheidet danach über eine definitive portofreie briefliche Wahl und Abstimmung.*

Muri, 18. August 2009

U. Wenger (EVP)  
D. Kempf (EVP)

R. Wakil, J. Ziberi, B. Wegmüller, B. Schneider, F. Ruta, S. Fankhauser,  
M. Graham, R. Friedli, Y. Brügger, M. Bärtschi (12)

## BERICHT DES GEMEINDERATS

Der dreijährige Versuchsbetrieb der portofreien Rückantwortcouverts bei Wahlen und Abstimmungen ist mit der Abstimmung vom 13. Juni 2010 gestartet worden.

### Aufwendungen zu Lasten der Gemeinde während des dreijährigen Versuchsbetriebs

2010	3 Abstimmungen	CHF	6'922.00
2011	6 Abstimmungen	CHF	15'909.65
2012	4 Abstimmungen	CHF	10'129.10
2013	Abstimmung vom 3. März	CHF	2'658.70

### Entwicklung der Stimmbeteiligung

Jahr	Stimmbeteiligung	Schriftliche Abstimmung
2010	46,53 %	Ø 90,94 %
2011	52,20 %	Ø 92,77 %
2012	51,27 %	Ø 92,05 %
2013	51,45 %	Ø 92,00 %

Der Anteil der schriftlich wählenden/abstimmenden Stimmberechtigten liegt aktuell bei über 90 %. Demgegenüber nimmt die Zahl der an der Urne abstimmenden/wählenden Stimmberechtigten ab, wobei der Urnengang für diesen Teil der Stimmberechtigten sehr wichtig ist und eine schriftliche Abstimmung für sie z.T. nicht in Frage käme.

Gestützt auf diese Entwicklung hat der Gemeinderat mit Blick auf das Jahr 2014 entschieden, eine Überprüfung/Anpassung der Öffnungszeiten der Stimmlokale vorzunehmen. Die Kommission Abstimmungen und Wahlen sowie die politischen Parteien und Gruppierungen der Gemeinde sind gebeten worden, ihre diesbezügliche Meinung/Haltung dem Gemeinderat bis am 1. Oktober 2013 mitzuteilen.

Der Gemeinderat vertritt - wie bereits im Rahmen der Überweisung des Vorstosses - die Auffassung, dass mit der Übernahme der Rückportokosten kein wirksamer Anreiz zur Steigerung der in unserer Gemeinde vergleichsweise hohen Stimmbeteiligung geleistet werden kann. Die Stimmbeteiligung hat sich denn auch nicht erhöht, wobei diese sehr stark von den jeweiligen Abstimmungsvorlagen abhängig ist.

Feststellbar ist demgegenüber, dass im Verlauf des dreijährigen Versuchsbetriebs weniger Couverts bei der Gemeindeverwaltung abgegeben oder in den gemeindeeigenen Briefkasten gelegt worden sind, sondern vermehrt die kostenlose postalische Zustellung gewählt worden ist.

Das Porto für den Rückversand des Wahl-/Abstimmungscouverts würde für die stimmberechtigte Person Kosten von CHF 0.85 oder CHF 1.00 je Abstimmung/Wahl betragen, wobei nach wie vor die Stimmcouverts der Gemeindeverwaltung übergeben werden könnten.

Demgegenüber erwachsen der Gemeinde bei der Übernahme der Rückantwortportis jährlich beträchtliche Kosten. Zudem lassen sich die Aufwendungen im Zusammenhang mit den Abstimmungen / Wahlen nicht weiter senken. Gestützt auf die sich zunehmend verschlechternde Finanzlage der Gemeinde vertritt der Gemeinderat dezidiert die Auffassung, dass die Rückantwortportis ab dem Jahr 2014 nicht mehr durch die Gemeinde zu übernehmen sind.

Gestützt auf die vorangehenden Ausführungen beantragen wir dem Grossen Gemeinderat, folgenden

### **B e s c h l u s s**

zu fassen:

1. Die Motion Wenger / Kempf (EVP) betr. portofreie briefliche Wahl und Abstimmung wird als erledigt abgeschrieben.
2. Ab dem 1. Januar 2014 werden die Rückantwortportis für die Stimmcouverts nicht mehr durch die Gemeinde übernommen.

Muri bei Bern, 8. Juli 2013

GEMEINDERAT MURI BEI BERN  
Der Präsident      Die Sekretärin-Stv.

Thomas Hanke      Anni Koch

- Botschaft vom 22. Juni 2009 zum Postulat Wenger/Kempf (EVP) betr. portofreie briefliche Wahl und Abstimmung
- Botschaft vom 23. November 2009 zur Motion Wenger/Kempf (EVP) betr. portofreie briefliche Wahl und Abstimmung
- Botschaft vom 31. Januar 2011 zur Motion Wenger/Kempf (EVP) betr. portofreie briefliche Wahl und Abstimmung (Zwischenbericht)